

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**Strategische Ziele der Stadt Offenburg – Kennzahlen zur Zielerreichung****Ziel 12 – THH 1, Verwaltungssteuerung**

Weiterentwicklung Bürgernähe, Transparenz, Kommunikation und Dienstleistungsangebote – auch durch Elemente des E-Government

K1: Steigerung Seitenaufrufe Homepage bis 2013 um + 2 % (aktuell: 11,7 Mio.)

K2: Online-Meldeauskünfte anteilmäßig bis 2013 > 55 % (2011: 47.376/Jahr – online davon 50,4 %)

K3: zusätzlich über Social Media-Kanäle (Facebook u.a.) 2013 > 1000 Freunde/Follower

K4: Buchungen Reservix online 2013 anteilig 15 % (aktuell: 13,6 %)

Nutzungsgrad Intranet: bis 2013 täglich > 80 % der Beschäftigten der Stadt (Start Intranet am 21.12.2011)

Im Rahmen der strategischen Zielvorgaben Bürgernähe, Transparenz und Kommunikation ist die Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Dezernat I zuständig und aktiv für die städtische Presse- und Öffentlichkeitsarbeit – d.h. ist Informationsdrehscheibe Richtung externe Medien, gibt das Offenblatt heraus, erstellt Reden und Vorworte, verantwortet die Internetkoordination sowie überwacht das Corporate Design. Weiter ist sie für die Vorbereitung und Durchführung von Ehrungen, die Würdigung von Alters-, Ehe- und Arbeitsjubilaren zuständig. Auch Städtepartnerschaften und Eurodistrikt sind thematisch hier angesiedelt.

Die Stabsstelle hat im Jahr 2012 44 (2011: 44) Ausgaben des städtischen Amtsblatts – OFFENBLATT – mit rund 600 (600) redaktionellen Seiten erarbeitet. Enthalten ist zwei Mal jährlich das FamilienBlatt sowie in jeweils 22 Ausgaben ein vierseitiger Veranstaltungskalender, der auch Teil einer von der Stabsstelle erstellten Jahres-Veranstaltungsübersicht ist, auf die von vielen Externen zugegriffen wird.



Rund 2.000 (2.000) mündliche Presseanfragen zum kommunalpolitischen Geschehen sowie zu städtischen Aufgaben und Planungen wurden beantwortet oder deren Beantwortung koordiniert.

Die Stabsstelle hat zu 83 (80) Pressegesprächen eingeladen. Es wurden 723 (802) schriftliche Pressemitteilungen an die Medien herausgegeben - und diese Informationen seit Mitte 2012 zusätzlich über Facebook, Twitter und google+ kommuniziert.

Die inzwischen über Social Media aktiven Verwaltungsbereiche (Stst PÖA, Kulturbüro, Stadtbibliothek, Integration, Jugendbüro, Jugendstreetwork, VHS, Institut für deutsche Sprache, Musikschule und Kunstschule zählen zusammen aktuell 1.700 Freunde/Follower. Für das Projekt Freizeitbadneubau hat die Stst PÖA zusammen mit den TBO eine Microsite als Informations- und Dialogplattform eingerichtet, auf die, je nach Öffentlichkeitswirksamkeit von Arbeitsschritten, monatlich zwischen 300 und 600 Interessierte zugreifen und pro Person durchschnittlich fünf Dokumente öffnen. Diese zusätzlichen Informationskanäle, deren Bespielung in der Dienstanweisung PÖA künftig über eine Guideline (in Arbeit) geregelt wird, fördern Bürgernähe und Dialog, erleichtern Bürgerbeteiligung und entsprechen K3 und M1 („effiziente und zeitgemäße Kommunikation kommunalpolitischer Entscheidungen, Planungen und Angebote ... über zusätzliche, moderne Info-Kanäle“).



Der Stabsstelle obliegt zudem die Koordination und Weiterentwicklung des Internetauftritts der Stadt. 2012 wurde ein Datenbank-Relaunch vorgenommen, das Seitenlayout optimiert und ein CMS-Update durchgeführt, d.h. eine Erneuerung des Content Management Systems (Pflegesystems). Im Zusammenwirken mit dem Fachbereich Finanzen wurde bspw. das neue Modul „Finanzen“, in Zusammenarbeit mit dem Hochbau das Modul „Nördliche Innenstadt“ eingerichtet.

799.493 (820.389) Besucher/innen wurden auf den städtischen Internetseiten registriert, 7,7 Millionen Seitenaufrufe mit 53.820.830 Zugriffen gezählt (2011: 11,7 Mio. Seitenaufrufe mit 56.459.829 Zugriffen; 2010: 4,6 Mio. Aufrufe, 2009: 4,5 Mio. Aufrufe). Damit wurde K1 – 2 % Steigerung der Seitenaufrufe nicht erreicht – die

Zahl 11,7 Mio. aus dem Jahr 2011 erscheint allerdings eher als Ausrutscher nach oben oder evtl. auch technischer Fauxpas.

Darüber hinaus fertigte die Stabsstelle in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen, städtischen Töchtern sowie Externen 130 (134) Reden/Grußworte und 48 (58) Vorworte für Repräsentationsanlässe der Verwaltungsspitze und ihrer Stellvertreter.

Im Rahmen der Wahrung des CD leistete die Stst den Fachbereichen genauso Hilfestellung wie bei der Schlussredaktion von Flyern, Plakaten und Broschüren.

Im Herbst 2011 startete in Regie der Stabsstelle die Arbeit an einem neuen, repräsentativen und bildstarken Offenburg-Buch, das Ende 2013 fertig werden soll.

Weiter wurden 91 (74) Ausschreibungen, Stellenanzeigen und Nachrufe geprüft und in verschiedenen Medien geschaltet.

Die Stabsstelle organisierte zudem die Ehrung von 81 (96) Blutspendern - 34 (34) Kernstadt, 47 (62) Ortsteile. 2012 gab es keine Bundesverdienstkreuzverleihung (2011: 1), aber 4 (2) Personen erhielten nach Vorbereitung durch die Stst die Landesehrennadel. Mit teils standardisierten, teils individuellen OB-Schreiben sowie Präsenten bedacht wurden 2.173 (2.086) Alters- und Ehejubilare. Für 74 (48) Arbeitsjubilare wurden die Urkunden beantragt und die Übergabe organisiert.

Produkt 11300001:

„Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“

(In Klammer: die Zahlen 2011 zum Vergleich)



Städtepartnerschaften

Wo lebt die europäische Idee am intensivsten? Nach wie vor in Begegnungen, wenn Einblicke in den Alltag der Menschen möglich werden. Die 12. Schülerolympiade 2012 in Offenburg war ein solch eindrücklicher Moment. Die Stadt war Gastgeberin für 700 Jugendliche aus Lons-le-Saunier, Olsztyn und Pietra Ligure. Alleine aus Frankreich waren vier Busse mit 180 Schüler/innen angereist. Die Organisatoren – einige engagierte Offenburger Sportlehrkräfte mit Unterstützung der „Brücke“ sowie des städtischen Partnerschaftsbeauftragten/Stst PÖA – haben es geschafft, alle Jugendlichen und ihre Betreuer/innen privat unterzubringen. Alte Freundschaften wurde gepflegt, neue geknüpft. Während des Weinfest-Wochenendes spielte die Brass-Band aus Borehamwood-Elstree seit längerer Zeit einmal wieder auf der Weinfest-Bühne. Die „Brücke“ hat die Beziehungen zur englischen Partnerstadt kontinuierlich intensiviert. An demselben Wochenende weilte eine Delegation aus Weiz in Offenburg. Fachgespräche mit den Dezernaten I und II zum Thema Klimaschutz wurden ebenso geführt wie es einen ersten Austausch zum 50. Geburtstag 2014 der Partnerschaft Weiz-Offenburg gab. Eine „italienische Woche“ fand im September auf dem Marktplatz statt. Deutsch-polnische Jugend-Fußballturniere wurden in Olsztyn und in Offenburg (OFV) organisiert. Schüleraustausche gab es mit Lons-le-Saunier und Olsztyn.

Eurodistrikt Straßburg-Ortenau

Die Jazzpassage im Rahmen des Jazzfestivals Jazz d'Or wurde im 10. Jahr ihres Bestehens erstmals mit Mitteln des Eurodistrikts unterstützt. Die Konzerte in der Offenburger Reithalle und in Straßburg sind zu einem Symbol der deutsch-französischen Zusammenarbeit geworden. Erstens zeigen die Jazzpassagen, dass es gerade im Kulturbereich Kontinuität und einen langen Atem braucht, um sich ein Publikum zu „erarbeiten“. Dann aber hat auch der Jazz in Offenburg ein Stammespublikum, das sich zu 50 Prozent aus elsässischen Interessierten zusammensetzt. Über diese Veranstaltung hat sich die Reithalle in Straßburg einen Namen gemacht. Die Leichtathletikhalle wird von Sportgruppen aus Straßburg regelmäßig zu Trainingszwecken genutzt. Es kommt kontinuierlich zu Begegnungen und zur Organisation gemeinsamer Meetings. Erstmals fand auf dem Territorium des Eurodistrikts ein Marathon mit beachtlichen Teilnehmerzahlen statt. Das Projekt einer zweiten Praxis für Suchtmedizin in Kehl, die die bisher in der Ortenau allein dastehende Praxis in Offenburg entlasten wird, wurde auf den Weg gebracht. Eine enge Kooperation mit französischen Sucht-Experten ist in der Diskussion. Der Eurodistrikt verabschiedete eine Resolution für den Sitz des Europa-Parlaments in Straßburg. Offenburg und Straßburg haben erste Gespräche geführt, um den Eurodistrikt zu einer Pilotregion in Sachen E-Mobilität zu entwickeln.